



GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium Matthäus 18, 15 - 20

» Wenn dein Bruder gegen dich sündigt, dann geh und weise ihn unter vier Augen zurecht! Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder zurückgewonnen. Hört er aber nicht auf dich, dann nimm einen oder zwei mit dir, damit die ganze Sache durch die Aussage von zwei oder drei Zeugen entschieden werde. «

1. Lesung: Ezechiel 33,7-9; 2. Lesung: Römer 13,8-10

So 6.09.20 – 23. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.30: Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

11.00: Maronitische Gemeinde

Mo 7.08.20: 8.00 – Heilige Messe

Di 8.09.20: **17.30 *** Rosenkranz *****

18.00 – Heilige Messe: Für † Familie Kohnen und Angehörige

8.20 – Begräbnis † Rudolf Kroschen, Zentralfriedhof

Mi 9.09.20: 8.00 – Heilige Messe

Do 10.09.20: **17.30 *** Rosenkranz ***** 18.00 – Heilige Messe

Fr 11.09.20: 8.00 – Heilige Messe: Für † Eltern und Angehörige

Sa 12.09.20: **17.30 *** Rosenkranz *****

18.00: Vorabendmesse:

MdS für Mitglieder „Bitte um Führung durch den Heiligen Geist“

So 13.09.20 – 24. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.30: Heilige Messe – Für † Helmut Donnermair

11.00: Maronitische Gemeinde

In der Woche

⇒ Mo 17.30 – 20.00 – Chor, Probe – Pfarrheim

⇒ Dienstag – Priesternotrufsdienst

⇒ Di 10.00 – Visitation Pfarre Heiligenstadt

⇒ Mittwoch – Rauchfangkehrer HK

⇒ Mi 19.00 – Dekanatskonferenz, Bezirkvorstehung

⇒ Fr 9.00 – AUVA Kontrolle

Ausgelegt! Matthäus 18, 15 – 20

Auf den ersten Blick ist das kein Evangelium, keine „Gute Nachricht“. Wer sich nicht anständig verhält, muss weg. Wenn er oder sie nicht von allein geht oder bereit ist, sich regelkonform zu verhalten, wird der Druck schrittweise erhöht. „Keinen ausschließen!“ „Bei Jesus sind doch alle willkommen!“ – so möchte ich am liebsten protestieren. Und es gibt leider noch immer viele, die sich durch unsere Kirche ausgeschlossen erleben. Aber es lässt sich nicht schönreden: Manche fügen der Gemeinde Schaden zu. Wir brauchen nur an die Missbrauchstäter zu denken – gehören die weiter zu uns? Wo werden wir unglaublich, wenn wir keine Konsequenzen ziehen? Die Gemeinde, die Jesus beschreibt, ist im ständigen Dialog. Mit denen, die ihnen Mühe bereiten, aber auch mit denen, die eng beieinanderbleiben. Sie besprechen sich intern, sie suchen das Gespräch, sie schaffen Verbindungen zwischen „drinnen“ und „denen am Rand“. Dieser Kontakt bietet Chancen: nicht nur die „Abtrünnigen“ zu erreichen, sondern auch die Gemeinde in Diskussionen – und sicher auch ins Gebet – zu bringen. Was hält uns zusammen? Was ist unsere unverzichtbare Linie? Wo müssen wir Überliefertes hinterfragen, weil die bisherigen Antworten nicht mehr passen? So viel Austausch und Hören auf den Geist hält die Gemeinde lebendig. Und das ist eine gute Nachricht.



Der da, der andere,
dem es so leichtfällt, über andere zu
reden statt miteinander.

Der da, der andere,
der immer die Fehler der anderen
sieht und nie ihre Vorzüge.

Der da, der andere,
der sich selbst für unfehlbar hält.

Der da – der andere?